

Denkpause in Mels

Kultursommer 2010 ist eröffnet – Zahlreiche Melsler kamen trotz Regen

MELS – Nach «Zwischenhalt» im Jahre 2007 folgt nun fünf Monate lang «Denkpause», der zweite Melsler Kultursommer. 56 Künstler, ausgewählt aus 270, geben nicht nur den Melsern zu denken.

• Hansjürg Vorburger

Mels ist – nach eigenen Angaben – die eigenwilligste Gemeinde des Kantons, sagte die Leiterin des St. Gallischen Amtes für Kultur, Katrin Meier, am Tag der Arbeit bei der Eröffnungsfeier. Dem muss wohl so sein, war doch der Dorfplatz gepflastert von Interessierten aller Altersgruppen, bewaffnet mit Regenschirm und sonstig regendichten Utensilien. Das Einzige, was nämlich Samstagnachmittag an einen Sommer erinnerte, war der Sonnenschirm, der den Rednern ein trockenes Manuskript bescherte.

Ansonsten führte Petrus den Melsern gleich zu Beginn klar vor Augen, was es heisst, eine selbst auferlegte Denkpause einzulegen.

OK-Präsident Toni Bärtsch, Gemeindepräsident Guido Fischer und eben Katrin Meier vermochten mit ihren Worten allerdings einen wärmenden Ausblick in den erwarteten Sommer zu vermitteln. Denkpause heisst eben auch mit anders geplanten Umständen umgehen zu können.

Umstrittene Stromaktion

Dass Mels kunstbeflissen ist, bewies man auch in der Vergangenheit immer wieder. Schon der Moderator der verregneten Veranstaltung Koni Jm Thurn, selbst ein Künstler, der Schrott zum vielbeachteten Kulturobjekt erhebt, manifestierte, dass es Mels mit der Denkpause ernst ist, denn dass ein

Dorf so hinter einer Idee steht, scheint denn doch leicht ausgefallen, steht doch den Melsern bis Ende Oktober weit mehr als nur eine künstlerische Denkpause bevor: Täglich soll ihnen für eine bestimmte Zeit der Strom abgestellt werden. Dies ist der Beitrag der beiden Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin vom Atelier für Sonderaufgaben. Vielleicht, so mag man denken, resultiert aus dieser Denkpause in der grössten St. Gallischen Gemeinde ein Umdenken, das in den ganzen Kanton ausstrahlt.

Der Anfang wurde nun am Tag der Arbeit mit Böllerschuss, Fanfaren des Nidberg Quintettes, einer aussergewöhnlichen Live-Performance von Corsin Vogel sowie den von Mauleseln eingebrachten Hirtenstäben begangen. Die Hirtenstäbe werden künftig den Weg zu den Kunstwerken weisen, etwa zum

Fest der Malereien, den zahlreichen Skulpturen auf privatem Grund und vielem anderem mehr.

Beachtung durch Kunst

Eins ist bereits jetzt klar: Mels hat durch diese Kunstaktion eine Beachtung erhalten, die ohne Kunst undenkbar wäre. Am Beispiel Mels wird offensichtlich, dass Denkpausen Gemeinschaften jeglicher Grösse und Ausrichtung gut tun. Was genau resultiert, das wird sich im Verlauf dieses spannenden Sommers und sicher als Restimee dann im Herbst weisen. Mels wird auch mediale Beachtung finden und dies auf einer andern Ebene als der politischen. Das tue Mels gut, meinte ein «Ur-Melsler». Mels komme so endlich wieder zu positiven Schlagzeilen. Er freue sich auf diese aussergewöhnlichen Schlaglichter in seinem Dorf.

1/2

2 LÄNDER
ZEITUNG

MITTWOCH, 5. MAI 2010



Regnerisch ging es zu und her bei der Eröffnung des Kultursommers 2010 in Mels. Gehofft wird nun auf sommerliche Tage.

2/2 Zländer Zeitung Mittwoch 5. Mai 2010